

PR Rollenspiel „Sollen Glasflaschen auf dem Hamburger Kiez verboten werden?“

Um den Weg einer Entscheidung der Bürgerschaft nachzuvollziehen, schlüpfen die Schülerinnen und Schüler in verschiedene Rollen und spielen die Abläufe in der Bürgerschaft selbst nach – anhand eines konkreten Beispiels! Macht mit eurer Klasse das Rollenspiel

PRa

Vorbereitungsphase

Zeitansatz: 1 Schulstunde oder entsprechende Hausaufgabenzeit

Die Rollen werden eingeteilt:

- Präsidentin und Vizepräsident
- Innensenator als Repräsentant des Senats und dessen Mitarbeiterin
- Mitglieder der Fraktion der „Sicherheitspartei“
- Mitglieder der Fraktion „Alternativpartei“
- Mitglieder der Fraktion „Freiheitspartei“ und Vorsitz des Innenausschusses
- Kriminalexpertin
- Vertretung der ansässigen Unternehmen
- Partyveranstalterin

Nach der Einteilung lesen die Schülerinnen und Schüler die Basismaterialien aus Modul #P5 und bearbeiten die dazugehörigen Aufgaben und machen sich anschließend mit ihrer jeweiligen Rollenkarte vertraut.

Den Schülerinnen und Schülern sollte dabei klar sein: Während des Rollenspiels spielen alle „ihre jeweilige Rolle“, die eigene Meinung hat Pause!

Die Schülerinnen und Schüler, die keine bestimmte Rolle einnehmen, lesen die Rollenkarte der Präsidentin, um Einblick in den Ablauf zu erhalten, und prüfen später in den Spielphasen, ob alles korrekt verläuft. Außerdem sollen Sie bei einer Abschlussbesprechung ihre Eindrücke des Gesehenen schildern.

Spielphasen

Zeitansatz insgesamt: eine Doppelstunde

Phase 1:

Erste Bürgerschaftssitzung

(etwa zwei Minuten) Die Schülerinnen und Schüler sitzen als Fraktionen zusammen, die Präsidentin und der Vizepräsident vor allen – neben diesen beiden der Innensenator (als Gast). Die Präsidentin eröffnet die Sitzung, ruft den entsprechenden Tagesordnungspunkt auf, lässt die Fraktionsvertreter darüber abstimmen, verkündet das Ergebnis und schließt die Sitzung wieder.

Phase 2:

Erste Fraktionssitzung

(und Zeit zur Recherche – etwa 30 Minuten) Die Schülerinnen und Schüler finden sich an Gruppentischen zu ihren Fraktionssitzungen ein, recherchieren Argumente und Gegenargumente – tauschen sich aus. Sie überlegen sich für alle Fachleute, die ihnen später im Ausschuss begegnen (Kriminalexperte, Vertretung der Unternehmer, Partyveranstalterin und Innensenator bzw. seine Mitarbeiterin), eine Frage.

Phase 3:

Beratung im Innenausschuss mit Expertinnen und Experten

(etwa 25 Minuten) Die Abgeordneten sitzen auf einer Seite, die oder der Ausschussvorsitzende in der Mitte, die Fachleute sitzen den Abgeordneten gegenüber. Die oder der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung. Sie oder er moderiert die Befragung der Fachleute und achtet darauf, dass sich alle Beteiligten bei Fragen und Antworten kurz fassen (jeweils maximal eine Minute). Am Ende schließt der oder die Vorsitzende die Sitzung.

Phase 4:

Zweite Fraktionssitzung

(etwa 10 Minuten) Die Fraktionsmitglieder finden sich wieder an ihren Gruppentischen ein. Sie bereiten kurze Reden für die Bürgerschaftssitzung vor (jeweils maximal eine Minute Redezeit). Jedes Fraktionsmitglied soll später eine Rede halten – sie müssen also die Argumente aufteilen.

Phase 5:

Zweite Bürgerschaftssitzung

(etwa 15 Minuten) Die Schülerinnen und Schüler sitzen wieder als Fraktionen zusammen, die Präsidentin und der Vizepräsident vor allen. Die Präsidentin eröffnet die Sitzung, ruft den entsprechenden Tagesordnungspunkt auf, bittet die Rednerinnen und Redner nach vorn, lässt die Fraktionsmitglieder abstimmen, verkündet das Ergebnis und schließt die Sitzung wieder.

ROLLENKARTE

Bürgerschaftspräsidentin und
Vizepräsident (2 Personen)

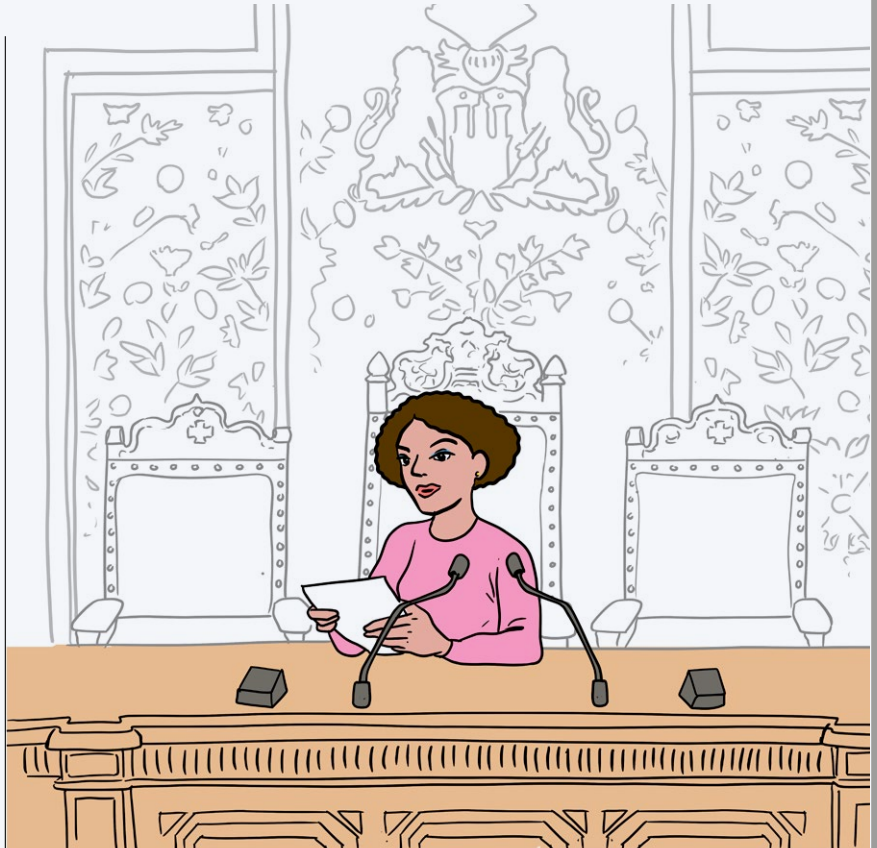
■ Ihr leitet die Sitzungen der Bürgerschaft. Ihr ruft die Namen der Rednerinnen und Redner auf, achtet auf eine faire und angemessene Atmosphäre, d. h., Zwischenrufe dürfen z. B. nicht beleidigend sein. Ihr lasst am Ende über die Gesetzesvorlage abstimmen.

EURE AUFGABEN

in Phase 1

Erste Bürgerschaftssitzung

- Ihr eröffnet die Sitzung.
- Ihr ruft den Tagesordnungspunkt auf: „Wir kommen zu Punkt 41 der Tagesordnung, Drucksache 19/3253: Entwurf eines Gesetzes über das Verbot des Mitführens und des Verkaufs von Glasgetränkebehältnissen in bestimmten Gebieten (GlasflaschenverbotsG) (Senatsantrag) – die Fraktion ‚Sicherheitspartei‘ möchte diese Drucksache an den Innenausschuss überweisen. Die Fraktionen sind übereingekommen, das ohne Debatte zu tun. Wer einer Überweisung der Drucksache 19/3253 an den Innenausschuss zustimmt, den bitte ich um das Handzeichen.“ *[Ihr zählt die Jastimmen.]* „Die Gegenprobe.“ *[Ihr zählt die Neinstimmen.]* „Enthaltungen?“ *[Ihr zählt die Enthaltungen.]* „Das Überweisungsbegehren ist einstimmig angenommen. Dies war der letzte Tagesordnungspunkt der heutigen Sitzung. Hiermit schließe ich die Sitzung.“



in Phase 2

Erste Fraktionssitzung

- Ihr seid bei der Fraktionssitzung der „Sicherheitspartei“ anwesend, da ihr Mitglied dieser Fraktion seid. Ihr könnt eure Fraktionskollegen beraten – eine Rede werdet ihr später nicht halten.

in Phase 3

Beratung im Innenausschuss mit Fachleuten

- Hier seid ihr nur Zuschauer.

in Phase 4

Zweite Fraktionssitzung

- Ihr seid bei der Fraktionssitzung der „Sicherheitspartei“ anwesend, da ihr Mitglied

dieser Fraktion seid. Ihr könnt eure Fraktionskollegen beraten – eine Rede werdet ihr später nicht halten.

in Phase 5

Zweite Bürgerschaftssitzung

- Ihr ruft den Tagesordnungspunkt auf: „Ich rufe Punkt 28 der Tagesordnung auf, Bericht des Innenausschusses: Entwurf eines Gesetzes über das Verbot des Mitführens und des Verkaufs von Glasgetränkebehältnissen in bestimmten Gebieten. [Bericht des Innenausschusses über die Drucksache 19/3253: Entwurf eines Gesetzes über das Verbot des Mitführens und des Verkaufs von

ROLLENKARTE

Bürgerschaftspräsidentin und Vizepräsident (2 Personen)

Glasgetränkebehältnissen in bestimmten Gebieten (GlasflaschenverbotsG) (Senatsantrag) – Drucksache 19/3397] Wer wünscht das Wort? – Frau/Herr Abgeordnete/-r Musterperson, bitte.“ Später ruft ihr diejenigen nacheinander auf, die sich an der Debatte beteiligen wollen. Ihr achtet auf die Wortwahl, die Lautstärke im Raum und darauf, dass niemand länger als eine Minute spricht. Die Fraktionen kommen – ggf. in mehreren Runden – der Reihe nach dran. Auch der Innensenator kann sich zu Wort melden.

- Ihr lasst die Abgeordneten anschließend abstimmen, verkündet das Ergebnis: „Wir kommen zur Abstimmung. Wer stimmt dem Gesetz über das Verbot des Mitführens und des Verkaufs von Glasgetränkebehältnissen in bestimmten Gebieten in zweiter Lesung zu, den bitte ich um das Handzeichen.“ *[Ihr zählt die Jastimmen.]* „Die Gegenprobe.“ *[Ihr zählt die Neinstimmen.]* „Enthaltungen?“ *[Ihr zählt die Enthaltungen.]* „Somit ist das Gesetz in erster Lesung beschlossen. Es bedarf einer zweiten Lesung.“
- Ihr fragt den Innensenator – als Vertreter des Senats –, ob „der Senat mit einer sofortigen zweiten Lesung einverstanden“ ist. Ihr fragt die Abgeordneten, ob es in dieser Sache „Widerspruch aus dem Hause gibt“. Sagt der Senat Nein oder sind Abgeordnete nicht einverstanden, müsste die zweite Lesung in einer neuen Sitzung erfolgen. Gibt es keine Probleme,

so könnt ihr weitermachen.

- Ihr lasst ein zweites Mal abstimmen, verkündet das Ergebnis und schließt dann die Sitzung: „Wer stimmt dem Gesetz über das Verbot des Mitführens und des Verkaufs von Glasgetränkebehältnissen in bestimmten Gebieten in zweiter Lesung* zu, den bitte ich um das Handzeichen.“ *[Ihr zählt die Jastimmen.]* „Die Gegenprobe.“ *[Ihr zählt die Neinstimmen.]* „Enthaltungen?“ *[Ihr zählt die Enthaltungen.]* „Dann ist das mit Mehrheit so beschlossen. Dies war der letzte Tagesordnungspunkt der heutigen Sitzung. Hiermit schließe ich die Sitzung.“

**Der Senat könnte die sofortige zweite Lesung ablehnen, wenn er den Eindruck hat, dass er seine Lösungsvorschläge nochmals ausgiebig darlegen sollte. Widerspruch bei den Abgeordneten könnte es geben, falls diese übereilte Beschlüsse befürchten – und das Thema deshalb nochmals diskutieren wollen.*



ROLLENKARTE

Innensenator und dessen Mitarbeiterin (2 Personen)

■ Ihr repräsentiert den Hamburger Senat. Der Senat wird von der „Sicherheitspartei“ unterstützt, weshalb der Senat für das Glasflaschenverbot ist. Neben den Argumenten, die auch die Abgeordneten der Partei vertreten und vorstellen, stellt ihr auch die Situation und Position der Polizei dar, da die Polizei dem Innensenator unterstellt ist.

Die Polizei würde ein Verbot begrüßen, da dies zu einer Verbesserung der Sicherheitssituation führen würde und man rechtzeitig das Tragen von Glasflaschen kontrollieren könnte. Die Polizei hätte dann eine bessere Handhabe, um Straftaten im Vorwege zu verhindern. Zudem würden auch Angriffe auf Polizisten verhindert werden. Die Erfahrung der Polizei zeige, dass Glasflaschen eine häufige Tatwaffe sind, da sie ein Täter in einer Affektsituation bereits in der Hand halte. Ihr unterstützt ansonsten die Argumente der „Sicherheitspartei“. Ihr solltet zur Vorbereitung eurer Position auch noch einmal in der Parlamentsdatenbank recherchieren, welche Position der Senat in der Debatte vertrat.

EURE AUFGABEN ...

in Phase 1

Erste Bürgerschaftssitzung

- Ihr seid während der ersten Bürgerschaftssitzung anwesend – mit abstimmen dürft ihr nicht! Ihr sitzt neben der Präsidentin und dem Vizepräsidenten.



in Phase 2

Erste Fraktionssitzung

- Ihr seid bei der Fraktionssitzung der „Sicherheitspartei“ anwesend. Ihr könnt eure Fraktionskollegen beraten. Ihr werdet später auch eine Rede halten müssen.

in Phase 3

Beratung im Innenausschuss mit Expertinnen und Experten

- Ihr seid hier als Vertretung des Senats. Die Abgeordneten dürfen euch Fragen stellen. Ihr müsst diese kurz und knapp beantworten.

in Phase 4

Zweite Fraktionssitzung

- Ihr nehmt wieder an der Fraktionssitzung der „Sicherheitspartei“ teil und könnt die Fraktionskollegen beraten. Gleich-

zeitig nutzt ihr die Zeit, um eure Rede (Redezeit: eine Minute) für die zweite Bürgerschaftssitzung vorzubereiten, in der ihr die Position des Senats darlegt.

in Phase 5

Zweite Bürgerschaftssitzung

- Ihr sagt der Bürgerschaftspräsidentin, dass ihr eine Rede halten wollt. Wenn sie euch bittet, das Wort zu ergreifen, tragt ihr eure Position vor.
- Da ihr kein Mitglied der Bürgerschaft seid, dürft ihr nicht mit abstimmen.
- Wenn euch die Präsidentin fragt, ob ihr einer „sofortigen zweiten Lesung zustimmt“, beantwortet ihr dies mit „Ja“, denn ihr wollt ja, dass das Gesetz schnell beschlossen wird.

ROLLENKARTE

„Sicherheitspartei“
(5 Personen)

■ Ihr vertretet die Position, dass es unbedingt zu einem Glasflaschenverbot kommen muss. Freitag-, Sonnabend- und Sonntagnacht sowie in der Nacht vor Feiertagen und der darauffolgenden Nacht soll es in der Zeit zwischen 22 Uhr und 6 Uhr verboten sein, Glasflaschen auf dem Kiez bei sich zu tragen. Ihr wollt die Regelung für zunächst vier Jahre durchsetzen und dann nach einer Untersuchung, ob sich die Regelung bewährt hat, erneut entscheiden.

Ihr habt die absolute Mehrheit der Sitze in der Bürgerschaft. Euer wesentliches Argument ist die höhere Sicherheit, die für die Hamburgerinnen und Hamburger, aber auch die Gäste erreicht werden soll. Im Jahr 2008 kam es zu 128 gewalttätigen Auseinandersetzungen, bei denen Glasflaschen verwendet wurden. Die Stadt hat die Aufgabe, dies zu verhindern. Sicherheit gehe vor, dies ist zudem ein Bedürfnis für alle Hamburgerinnen und Hamburger. Neben dem Verbot von Waffen sei ein Glasflaschenverbot ein wesentlicher Baustein für die Sicherheit auf dem Kiez. Für die Verkäufer auf dem Kiez sagt ihr mehr Umsatz voraus, da die Besucherinnen und Besucher weniger Getränke mitbringen dürfen und jetzt auf dem Kiez Getränke ohne Glas kaufen werden.

EURE AUFGABEN

in Phase 1

Erste Bürgerschaftssitzung

- In der ersten Bürgerschaftssitzung stimmt ihr für eine Überweisung der Drucksache 19/3253 an den Innenausschuss.

in Phase 2

Erste Fraktionssitzung

- Während der Beratung eurer Fraktion recherchiert ihr weitere Argumente, die für ein Glasflaschenverbot sprechen. Ihr überlegt, welche Argumente euch entgegengehalten werden könnten. Ihr überlegt euch gemeinsam Fragen, die ihr den Fachleuten stellen wollt.

in Phase 3

Beratung im Innenausschuss mit Expertinnen und Experten

- Ihr dürft dem Innensenator und den Fachleuten Fragen stellen.
- Am Ende der Sitzung gebt ihr eure Stimme ab, wenn die oder der Ausschussvorsitzende fragt, welche Empfehlung der Ausschuss der Bürgerschaft geben möchte.

in Phase 4

Zweite Fraktionssitzung

- Ihr nehmt an der Fraktionssitzung der „Sicherheitspartei“ teil. Ihr legt fest, wer später in der Bürgerschaftssitzung welche

Argumente vortragen wird, und bereitet eure eigene Rede (Redezeit: eine Minute) vor. In eurer Rede könnt ihr eure eigenen Argumente nennen bzw. untermauern oder aber versuchen, Gegenargumente zu entkräften.

in Phase 5

Zweite Bürgerschaftssitzung

- Ihr sagt der Bürgerschaftspräsidentin, dass ihr eine Rede halten wollt. Wenn sie euch bittet, das Wort zu ergreifen, tragt ihr eure Rede vor. Wenn andere Abgeordnete ihre Reden halten, könnt ihr diese durch Zwischenrufe kommentieren.
- Bei den Abstimmungen stimmt ihr für das Verbot.
- Ihr erhebt keinen Widerspruch gegen eine „sofortige zweite Lesung“.



ROLLENKARTE

„Alternativpartei“
(2 Personen)

■ Ihr vertretet die Position, dass es grundsätzlich zu keinem Alkoholkonsum in der Öffentlichkeit auf dem Kiez kommen soll. Denn für euch ist übermäßiger Alkoholkonsum das Hauptproblem. Auch Plastikflaschen sind für euch deshalb keine Lösung. Außerdem wären diese noch umweltschädlicher.

Ihr wollt zudem, dass die Besucher des Hamburger Kiezes an den Eingängen kontrolliert werden – mit Metalldetektoren wie am Flughafen. Auf diese Weise würde man unerwünschte Besucherinnen und Besucher abschrecken und Waffen vom Kiez fernhalten. Alkoholisierten Personen soll im Rahmen der Kontrollen der Eintritt verboten werden.

EURE AUFGABEN

in Phase 1

Erste Bürgerschaftssitzung

- In der ersten Bürgerschaftssitzung stimmt ihr für eine Überweisung der Drucksache 19/3253 an den Innenausschuss.

in Phase 2

Erste Fraktionssitzung

- Während der Beratung eurer Fraktion recherchiert ihr weitere Argumente, die für ein Glasflaschenverbot sprechen. Ihr überlegt, welche Argumente euch entgegengehalten werden könnten. Ihr überlegt euch gemeinsam Fragen, die ihr den Fachleuten stellen wollt.



in Phase 3

Beratung im Innenausschuss mit Expertinnen und Experten

- Ihr dürft dem Innensenator und den Fachleuten Fragen stellen.
- Am Ende der Sitzung gebt ihr eure Stimme ab, wenn die oder der Ausschussvorsitzende fragt, welche Empfehlung der Ausschuss der Bürgerschaft geben möchte.

in Phase 4

Zweite Fraktionssitzung

- Ihr nehmt an der Fraktionssitzung der „Alternativpartei“ teil. Ihr legt fest, wer später in der Bürgerschaftssitzung welche Argumente vortragen wird, und bereitet eure eigene Rede (Redezeit: eine Minute) vor. In eurer Rede könnt ihr eure eigenen Argumente nen-

nen bzw. untermauern oder aber versuchen, Gegenargumente zu entkräften.

in Phase 5

Zweite Bürgerschaftssitzung

- Ihr sagt der Bürgerschaftspräsidentin, dass ihr eine Rede halten wollt. Wenn sie euch bittet, das Wort zu ergreifen, tragt ihr eure Rede vor. Wenn andere Abgeordnete ihre Reden halten, könnt ihr diese durch Zwischenrufe kommentieren.
- Bei den Abstimmungen stimmt ihr für das Verbot.
- Ihr erhebt keinen Widerspruch gegen eine „sofortige zweite Lesung“.

ROLLENKARTE

„Freiheitspartei“
(3 Personen)

■ Ihr vertretet die Position, dass es zu keinem Glasflaschenverbot kommen soll. Ihr stellt den Vorsitzenden des Innenausschusses. Euer wesentliches Argument ist, dass es bereits zu genug Einschränkungen der Freiheit durch Waffenverbote und Kameras für die Hamburgerinnen und Hamburger, aber auch die Gäste gekommen ist. Ihr seid der Meinung, dass man bei einem Flaschenverbot auch weitere Gegenstände, wie z. B. Handys, verbieten müsste, da auch diese zur Verabredung für Gewalttaten oder gar selbst als Waffe benutzt werden könnten. Die Menschen sollten selbst entscheiden, aus welchen Gefäßen sie trinken wollen, und nicht die Stadt. Ihr befürchtet, dass es zu weiteren Einschränkungen kommt, wenn man erst einmal mit solch einer Regelung beginnt. Für die Verkäuferinnen und Verkäufer auf dem Kiez sagt ihr weniger Umsatz voraus, da die Gäste ihre Getränke nur ungern aus Plastikflaschen trinken wollen und fortan vor dem Besuch des Kiezes Alkohol konsumieren. Somit bestehe die Gefahr, dass die Besucherinnen und Besucher des Kiezes bereits stärker alkoholisiert auf den Kiez kommen und es daraufhin auf den Straßen zu mehr Straftaten komme.

EURE AUFGABEN

in Phase 1

Erste Bürgerschaftssitzung

- In der ersten Bürgerschaftssitzung stimmt ihr für eine Überweisung der Drucksache 19/3253 an den Innenausschuss.

in Phase 2

Erste Fraktionssitzung

- Während der Beratung eurer Fraktion recherchiert ihr weitere Argumente, die gegen ein Glasflaschenverbot sprechen. Ihr überlegt, welche Argumente euch entgegengehalten werden könnten. Ihr überlegt euch gemeinsam Fragen, die ihr den Fachleuten stellen wollt.

in Phase 3

Beratung im Innenausschuss mit Expertinnen und Experten

- Ihr dürft dem Innensenator und den Fachleuten Fragen stellen.
- Am Ende der Sitzung gebt ihr eure Stimme ab, wenn die oder der Ausschussvorsitzende fragt, welche Empfehlung der Ausschuss der Bürgerschaft geben möchte.

in Phase 4

Zweite Fraktionssitzung

- Ihr nehmt an der Fraktionssitzung der „Freiheitspartei“ teil.

Ihr legt fest, wer später in der Bürgerschaftssitzung welche Argumente vortragen wird, und bereitet eure eigene Rede (Redezeit: eine Minute) vor. In eurer Rede könnt ihr eure eigenen Argumente nennen bzw. untermauern oder aber versuchen, Gegenargumente zu entkräften.

in Phase 5

Zweite Bürgerschaftssitzung

- Ihr sagt der Bürgerschaftspräsidentin, dass ihr eine Rede halten wollt. Wenn sie euch bittet, das Wort zu ergreifen, tragt ihr eure Rede vor. Wenn andere Abgeordnete ihre Reden halten, könnt ihr diese durch Zwischenrufe kommentieren.
- Bei den Abstimmungen stimmt ihr gegen das Verbot.
- Ihr erhebt keinen Widerspruch gegen eine „sofortige zweite Lesung“.

ZUSATZ FÜR DEN AUSSCHUSSVORSITZENDEN:

Du leitest in Phase 3 die Sitzung des Innenausschusses. Obwohl du zur „Freiheitspartei“ gehörst, leitest du die Sitzung fair und achtest auf angemessene Wortwahl. Zum Ablauf:

- Du eröffnest die Sitzung. Hier gibst du noch mal einen kurzen neutralen Überblick über das zu behandelnde Thema.
- Du moderierst die Fragen der Abgeordneten und die Antworten des Innensensors, seiner Mitarbeiterin und der anderen Fachleute.
- Anschließend forderst du die Mitglieder auf, sich in einer Abstimmung zu äußern, ob der Innenausschuss der Bürgerschaft empfiehlt, dem Gesetzesentwurf zuzustimmen oder diesen abzulehnen. (Die Mehrheit wird das Gesetz befürworten.) Du verkündest das Ergebnis der Empfehlung und schließt die Ausschusssitzung.

ROLLENKARTE

Kriminalexpertin
(2 Personen)

■ Ihr tragt eure fachkundige Meinung in der Ausschusssitzung vor. Ihr tragt vor, dass sich ein Verbot sicher beruhigend auf die Situation im Kiez auswirken würde, es sei jedoch nicht sicher, dass es nun zu weniger Straftaten käme, da es weiterhin zu Konflikten unter den Besucherinnen und Besuchern kommen werde. Es sei zwar richtig, dass es unter Alkoholeinfluss zu Kurzschlussreaktionen komme und dann die Waffe, die man in der Hand halte, die Waffe sei, die man einsetze, doch finde man sicher schnell auch andere Gegenstände. Das weitere Problem seien die Kontrollen, die zu erhöhten Kosten führen würden, denn nur durch Kontrollen würde ein Verbot auch umgesetzt werden können. Es müsse grundsätzlich eine Überprüfung nach einer möglichen Einführung geben, die zeigt, ob ein Verbot erfolgreich sei.



EURE AUFGABEN

in Phase 1

Erste Bürgerschaftssitzung

- Hier seid ihr nur Teil des Publikums.

in Phase 2

Erste Fraktionssitzung

- Bereitet euch sorgfältig darauf vor, später im Innenausschuss ganz kurz auf Fragen der Abgeordneten zu antworten und eure fachkundige Meinung vorzustellen. Ihr könnt in dieser Phase noch weitere Aspekte aus der kriminalistischen Sicht recherchieren. Wichtig ist, dass es sich dabei nicht um Meinungen, sondern um Fakten handelt.

in Phase 3

Beratung im Innenausschuss mit Expertinnen und Experten

- Ihr seid hier als Kriminalexpertin zu Gast. Die Abgeordneten dürfen euch Fragen stellen. Ihr müsst diese kurz und knapp beantworten.

in Phase 4

Zweite Fraktionssitzung

und

Phase 5

Zweite Bürgerschaftssitzung

- Hier seid ihr nur Teil des Publikums.

ROLLENKARTE

Vertretung ansässiger Unternehmen (2 Personen)

■ Ihr tragt als Vertretung der auf dem Kiez ansässigen Unternehmen die Position vor, dass es für euch geschäftsschädigend sei, wenn ihr keine Glasflaschen mehr verkaufen dürftet, dies jedoch zwei Straßen weiter, d. h. außerhalb der Zone, noch erlaubt sei. Ihr würdet dadurch bestraft werden, obwohl ihr nie eine Straftat begangen habt. Wenn man Glasflaschen verbieten möchte, dann bundesweit.



EURE AUFGABEN

in Phase 1

Erste Bürgerschaftssitzung

- Hier seid ihr nur Teil des Publikums.

in Phase 2

Erste Fraktionssitzung

- Bereitet euch sorgfältig darauf vor, später im Innenausschuss ganz kurz auf Fragen der Abgeordneten zu antworten und eure Sichtweise vorzustellen. Ihr könnt in dieser Phase noch weitere Aspekte des Problems recherchieren.

in Phase 3

Beratung im Innenausschuss mit Expertinnen und Experten

- Ihr seid hier als Vertretung der ansässigen Unternehmen zu Gast. Die Abgeordneten dürfen euch Fragen stellen. Ihr müsst diese kurz und knapp beantworten.

in Phase 4

Zweite Fraktionssitzung

und

Phase 5

Zweite Bürgerschaftssitzung

- Hier seid ihr nur Teil des Publikums.

ROLLENKARTE

Partyveranstalterin
(2 Personen)

■ Ihr seid als Partyveranstalterin gegen das Glasflaschenverbot auf dem Kiez. Ihr findet es ungerecht, wenn wegen 128 Fällen alle vier Millionen Besucherinnen und Besucher bestraft würden. Glasflaschen gehören eurer Ansicht nach zur Partykultur.



EURE AUFGABEN

in Phase 1

Erste Bürgerschaftssitzung

- Hier seid ihr nur Teil des Publikums.

in Phase 2

Erste Fraktionssitzung

- Bereitet euch sorgfältig darauf vor, später im Innenausschuss ganz kurz auf Fragen der Abgeordneten zu antworten und eure Sichtweise vorzustellen. Ihr könnt in dieser Phase noch weitere Aspekte des Problems recherchieren.

in Phase 3

Beratung im Innenausschuss mit Expertinnen und Experten

- Ihr seid hier in der Rolle der Partyveranstalterin, die von einem entsprechenden Gesetz betroffen wäre, zu Gast. Die Abgeordneten dürfen euch Fragen stellen. Ihr müsst diese kurz und knapp beantworten.

in Phase 4

Zweite Fraktionssitzung

und

Phase 5

Zweite Bürgerschaftssitzung

- Hier seid ihr nur Teil des Publikums.

Impressum

Herausgegeben von der Hamburgischen Bürgerschaft
Bürgerschaftskanzlei, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Rathausmarkt 1, 20095 Hamburg,
kontakt@bk.hamburg.de, Barbara Ketelhut
(verantwortlich)

Autor (2017):
Stephan Benzmann (Gymnasium Eppendorf)
in Zusammenarbeit mit
Tanit Nadler (Irena-Sendler-Stadtteilschule) und
Nela Riehl (Stadtteilschule Humboldtstraße)

Redaktion:
Christoph Schoenfeld (Präsident des Finanzgerichts
Hamburg und Vizepräsident des Hamburgischen
Verfassungsgerichts),
Dr. Helge Schröder (Landesinstitut für Lehrerbildung
und Schulentwicklung Hamburg),
Barbara Ketelhut (Bürgerschaftskanzlei),
Luisa Wellhausen

Gestaltung und Gesamtproduktion:
Lichten, www.lichten.com

Illustration: Marco Scuto

Fotos: Bürgerschaftskanzlei, Michael Zapf,
Landeszentrale für politische Bildung Hamburg

Erste gedruckte Auflage: März 2017

Überarbeitung und Ergänzung 2021:

Amy Benzmann (Gyula-Trebitsch-Stadtteilschule
Tonndorf),
Stephan Benzmann (Gymnasium Eppendorf),
Christiane Höltnann (Friedrich-Ebert-Gymnasium),
Katharina Kuckuck (Gymnasium Lerchenfeld),
Dr. Helge Schröder (Landesinstitut für Lehrerbildung
und Schulentwicklung Hamburg)